

# GOODBYE STANDBY

**akzent**  
DAS MAGAZIN VOM BODENSEE BIS OBERSCHWABEN

Den „Stromfressern“ auf den Ferien: Energiesparen ist kinderleicht! Das zeigen die Unterrichtseinheiten zum Thema „Standby-Verbrauch von Elektrogeräten“ an Schulen im ganzen Landkreis Konstanz, die von der Energieagentur Kreis Konstanz angeboten und vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert werden – beispielsweise auf der Solarfähre „Helio“.

„Woher kommt eigentlich unser Strom?“ – „Na klar, der kommt doch aus der Steckdose.“ Leider ist das nicht nur die zu kurz gedachte Annahme von Kindern, auch Erwachsene, die es besser wissen müssten, machen sich darüber viel zu wenig Gedanken. Um die Energiewende zu schaffen, sollte man nicht nur auf Ökostrom umsteigen, sondern mit der Energie auch effizienter umgehen und diese nicht unnötig verschwenden. Mit nur wenigen Effizienzmaßnahmen kann man den Stromverbrauch reduzieren und damit den steigenden Stromkosten entgegenwirken. Es gibt also keine Ausrede mehr, sich den nur geringfügig teureren hundertprozentigen Ökostrom nicht leisten zu können. Kinder sind da weitaus lernwilliger und tragen mit ihrem neu erarbeiteten Wissen sogar zur Sensibilisierung ihrer Eltern bei. Die praktischen Übungen an den Schulen schärfen das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen und führen zu energiesparenden Verhaltensweisen. So werden Begriffe wie „Standby“ und

„Scheinaus“ anhand von Messungen an verschiedenen Elektrogeräten wie beispielsweise Mobiltelefonen, Spielkonsolen, Föhn, Computer und Fernseher anschaulich erfahren. Die Ergebnisse verblüffen nicht nur Schüler: Geräte im Standby-Modus warten in Bereitschaftshaltung auf die eigentliche Nutzung und verbrauchen dabei weiterhin Strom, obwohl sie überhaupt nicht gebraucht werden. Fernsehgeräte werden durchschnittlich nur rund 4 Stunden am Tag genutzt, die restlichen 20 Stunden befinden sie sich im Leerlauf, wenn sie nicht vollständig ausgeschaltet wurden. Bei 7440 Stunden Leerlauf im Jahr (fünf Wochen Jahresurlaub eingerechnet) und einer mittleren Leistungsaufnahme von zwölf Watt (heute übliche Geräte) werden 89,3 Kilowattstunden wertvolle Energie pro Jahr sinnlos verschwendet.

Bei einem Strompreis von 25 Cent pro Kilowattstunde sind das rund 22 Euro im Jahr – und man hat im Haushalt ja womöglich noch weitere Elektrogeräte im Leerlaufbetrieb. Dagegen benötigt ein Föhn, der in

Betrieb ein Vielfaches an Leistung (1000 Watt) aufnimmt, aber meist nur zweimal in der Woche für rund fünf Minuten verwendet wird, bei 7,8 Stunden Nutzungszeit im

Jahr „nur“ 7,8 Kilowattstunden. Nicht nur die aufgenommene Leistung in Watt ist entscheidend, sondern auch die Zeit, in der die Leistung abgerufen wird. Die Einheit für den Energieverbrauch ist demnach Leistung multipliziert mit der Zeit, also Wattstunden (Wh) beziehungsweise Kilowattstunden (kWh). Auch dieser Zusammenhang ist bei vielen Erwachsenen häufig nicht mehr präsent, zumindest wird nicht dementsprechend gehandelt. Den „Stromklau“ kann man stoppen, indem man einfach den Stecker zieht oder weitaus komfortabler eine ausschaltbare Steckdosenleiste mit kabelgeführtem Schalter verwendet. Normale ausschaltbare Steckdosenleisten werden häufig nicht ausgeschaltet, weil sie sich an unzugänglichen Stellen hinter dem Schreibtisch befinden und man sich dafür bücken müsste. Auch das sogenannte „Scheinaus“ wird dadurch vermieden. Scheinbar ausgeschaltete Geräte verbrauchen oft weiterhin Energie, da nur die Elektronik vom Netz genommen wird und nicht der Transformator. Dieser zieht dann ständig Strom und kann bei älteren Modellen bis zu zehn Watt benötigen. Man merkt das auch daran, dass der Transformator warm wird. Ist er aber im Gerät verbaut, dann kommt man diesen „Stromfressern“ nur auf die Spur, indem man ein Strommessgerät davor

schaltet, das in jedem handelsüblichen Baumarkt oder Elektrofachgeschäft erhältlich ist.

Wenn man nun die gesamten Leerlaufverluste aller Haushalte in Deutschland betrachtet, wird schnell klar, wie wichtig doch jeder einzelne Beitrag in der Persönlichen Energiewende





ist. Laut Umweltbundesamt handelt es sich um eine Größenordnung von vier Milliarden Euro pro Jahr an Stromkosten für völlig unnötigen Leerlaufbetrieb, was in etwa dem Stromverbrauch einer Großstadt wie Berlin entspricht. Dabei werden unnötigerweise acht Millionen Tonnen Kohlendioxid freigesetzt.

Übrigens: Würden alle ihre Leerlaufverluste abstellen, ließe sich mindestens ein Kernkraftwerk abschalten. 🌊

[info@energieagentur-kreis-konstanz.de](mailto:info@energieagentur-kreis-konstanz.de)

[www.energieagentur-kreis-konstanz.de](http://www.energieagentur-kreis-konstanz.de)

TEXT: GERD BURKERT, GESCHÄFTSFÜHRER DER ENERGIEAGENTUR KREIS KONSTANZ

## TIPPS DER ENERGIEAGENTUR KREIS KONSTANZ:

- . Ausschaltbare Steckdosenleisten mit kabelgeführtem Schalter verwenden
- . Haushaltsgeräte mit Strommessgeräte überprüfen
- . Geräte anschaffen, die komplett ausgeschaltet werden können
- . Geräte mit geringen Energiebedarf anschaffen (EU-Label A++ bis A+++)
- . Flachbildschirme brauchen weniger Strom als Röhren-Geräte
- . Ladegeräte (z.B. für Mobilgeräte) nach Ende des Ladevorgangs aus der Steckdose nehmen
- . Aufnahmegeräte anschaffen, die ihre Programmierung nicht verlieren, wenn sie komplett ausgeschaltet werden

## 1 KILOWATTSTUNDE (KWH) ENTSPRICHT:

- . 1 Stunde Haare föhnen mit einem 1000 W Föhn
- . 10 Stunden Licht mit einer 100 Watt Glühbirne
- . 50 Stunden Licht mit einer 20 Watt Energiesparlampe
- . 5 Stunden TV (LCD, 107 cm)
- . 14 Stunden „Standby“ bei durchschnittlichem 4-Personen-Haushalt
- . 5 Stunden Computer
- . 1 Maschine Wäsche bei 60°C
- . 3 Minuten heiß duschen bei einem Durchlauferhitzer
- . 2 Tage kühlen bei 300 l Kühlschrank der Effizienzklasse A++
- . 70 Tassen Kaffee mit einer Kaffeemaschine
- . 1000 kg mit einem Kran auf 300 m anheben

# 10 JAHRE ON TOUR

EINTRITT FREI!



## 11. August Ravensburg

Marienplatz, Beginn 19 Uhr

Empfang des Peletons um 20 Uhr TOUR FOR KIDS 

